

# Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Ia.	Ib.	II a.	II b.	III a.	III b.
Religion . . . . .	3	3	3	3	2	2
Biblische Geschichte . . . . .	—	—	—	—	1	1
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	2	2
Latein . . . . .	7	7	7	7	8	8
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6
Französisch . . . . .	3	3	3	3	2	2
Hebräisch . . . . .	2 <sup>1)</sup>	2 <sup>1)</sup>	2 <sup>1)</sup>	—	—	—
Englisch . . . . .	(2) <sup>1)</sup>	(2) <sup>1)</sup>	(2) <sup>1)</sup>	—	—	—
Geschichte und Erdkunde . . . . .	5	3	3	3	3	3
Mathematik . . . . .	4	4	4	4	3	3
Naturwissenschaften . . . . .	2	2	2	2	2	2
Zeichnen . . . . .	(2) <sup>1)</sup>	(2) <sup>1)</sup>	(2) <sup>1)</sup>	(2) <sup>1)</sup>	2	2
Singen . . . . .	—	—	—	—	2	2
Turnen . . . . .	3	3	3	2	3	3
	36	36	36	36	36	36

<sup>1)</sup> wahlfrei.

## 2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts.

Name des Lehrers	Klassen- leiter von	O I	U I	O II	U II	O III	U III	Anzahl der wöchentl. Stunden
1. Dr. Franz Hartmann Direktor		3 Deutsch 2 Hebräisch <sup>1)</sup>	6 Griechisch					11
2. Caspar Florian	O II	4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik 2 Homer			3 Mathem. 2 Naturlehre	19
3. Anton Beckmann	U I		3 Religion 7 Latein	4 Griechisch		6 Griechisch		20
4. Dr. Paul Leppelmann			4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik	3 Geschichte	20
5. Dr. Franz Stentrup	O III	3 Geschichte	3 Geschichte	3 Geschichte	3 Geschichte	8 Latein		20
6. Franz Schulte	O I	3 Religion 7 Latein 6 Griechisch		2 Vergil <sup>1)</sup>	3 Deutsch			21
7. Dr. Joseph Feuerstein		3 Französ. 2 Englisch	3 Deutsch 3 Französ.	3 Deutsch 3 Französ. 2 Englisch	3 Französ.			22
8. Heinrich Wempe	U II			5 Latein	7 Latein 6 Griechisch	3 Französ. <sup>1)</sup>		21
9. Dr. Wilhelm Wilbrand	U III			2 Hebräisch			8 Latein 6 Griech. <sup>1)</sup> 3 Französ. <sup>1)</sup>	19
10. Dr. Franz Aengenvoort seit Herbst			2 Hebräisch	3 Religion 2 Vergil		3 Französ.	6 Griechisch 3 Französ.	19
11. Franz Hautkappe bis Herbst				3 Religion		3 Turnen <sup>2)</sup>	3 Religion <sup>2)</sup> 2 Deutsch <sup>2)</sup>	12
12. Heinrich Lesaar						3 Religion 3 Geschichte 2 Singen	2 Zeichnen 2 Singen	12
13. Gustav Waters					3 Religion 1 Turnen	2 Deutsch	3 Turnen	9
14. Karl Baums Zeichenlehrer						2 Zeichnen		4
15. Johannes Haas Turnlehrer					2 Turnen			4

<sup>1)</sup> bis Herbst. — <sup>2)</sup> seit Herbst: Dr. Wilbrand. — <sup>3)</sup> seit Herbst: Lesaar.



## Übersicht über die Unterrichts-Gegenstände.

### Ober-Prima.

Klassenleiter: **Oberlehrer Schulte.**

**1. Religion.** 3 St. Die allgemeine und besondere Sittenlehre unter besonderer Berücksichtigung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart; zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen; kirchengeschichtliche Mitteilungen aus der neueren Zeit. Schulte.

**2. Deutsch.** 3 St. a) Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen. Übersicht über die neuere und neueste Literatur. b) Klassenlektüre: Herders Cid (Proben), Lessing: Hamburgische Dramaturgie; Goethe: Torquato Tasso; Aus meinem Leben, Wahrheit und Dichtung; Goethes und Schillers Gedankenlyrik (Auswahl). c) Privatlektüre in festgesetzten Stunden mit UI vereinigt: Goethe, Faust I. Teil und eine Auswahl vom II. Teil; Shakespeare, König Lear; Lessing, Emilia Galotti; Sudermann, Frau Sorge. d) Aufsätze, Vorträge.

Themata der Aufsätze: 1. Inwiefern kann Goethe Furcht und Hoffnung „zwei der größten Menschenfeinde“ nennen? 2. Wenn das Leben eine Reise ist, welche Gefährten müssen wir uns wählen? 3. Unglück selber taugt nicht viel; doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Klassenaufsatz.) 4. a) Ehre und Gemach wohnen nicht unter einem Dach. b) Gold ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. c) Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen: Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. 5. a) Freiheit, deine Seele ist Gesetz. b) Was ist zu halten von der aurea mediocritas, die von Horaz gelobt wird. 6. Das Vergnügen gleicht einem kühlenden Schatten, in dem der Wanderer ausruhen, aber nicht liegen bleiben soll. (Klassenaufsatz.) Dr. Hartmann.

**3. Latein.** 7 St. a) Tacit. Germania; Cicero, pro Murena; Horat., Epoden, Episteln und Satiren. b) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius. c) Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift. d) Ableitung stilist. Regeln und synon. Begriffe, grammat. Wiederholungen. Schulte.

**4. Griechisch.** 6 St. a) Thucyd. I, 1—31, 44—146; Homer, Ilias, zweite Hälfte mit Auswahl; Sophocles, Electra; Proben griechischer Lyrik. b) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Xenophons Hellenica und Lysias. c) Zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik. d) Schriftliche Übersetzungen nach Vorschrift. Schulte.

**5. Französisch.** 3 St. a) Victor Hugo, Hernani; P. Loti, Pêcheur d'Islande; H. Taine, Napoléon Bonaparte; Gedichte von Victor Hugo, Béranger. b) Sprechübungen vorwiegend im Anschluß an die Lektüre. c) Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. d) Schriftliche Arbeiten. Dr. Feuerstein.

**6. Hebräisch.** 2 St. Genesis, Psalmen, Buch der Richter mit Auswahl. Wiederholungen aus der Grammatik. Dr. Hartmann. Dr. Aengenvoort.

7. **Englisch.** 2 St. Shakespeare, *The Merchant of Venice*; Marryat, *Masterman Ready* I; Tennyson, *Enoch Arden and other poems* (UI). b) Sprechübungen. c) Grammatisches im Anschluß an die Lektüre. Dr. Feuerstein.

8. **Geschichte.** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte, vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der Erdkunde. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart in Anlehnung an den Geschichtsunterricht. Dr. Stentrup.

9. **Mathematik.** 4 St. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebiete. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen aus dem Pensum der früheren Klassen. Schriftliche Arbeiten. Florian.

10. **Naturlehre.** 2 St. Mechanik. Wiederholungen. Florian.

### Unter-Prima.

Klassenleiter: **Oberlehrer Beckmann.**

1. **Religion.** 3 St. a) Glaubenslehre von der Heiligung und Vollendung. b) Kirchengeschichtliche Mitteilungen aus der mittleren und neueren Zeit. c) Kirchliche Hymnen. Beckmann.

2. **Deutsch.** 3 St. a) Lebensbilder und Proben aus der deutschen Literatur vom Beginne des 16. bis gegen das Ende des 18. Jahrhunderts. b) Klassenlektüre: Klopstocks Oden, Herders *Cid*, Lessings *Laokoon*, Goethes *Iphigenie*, *Hermann und Dorothea*, Schillers *Braut von Messina*, Shakespeares *Macbeth*. c) Privatlektüre kombiniert mit OI (s. dort), UI allein: Grillparzer, *Die Ahnfrau*; Brentano, *Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl*; Hebbel, *Die Nibelungen* (mit Parallelen aus dem deutschen Volksepos und Wagners *Ring des Nibelungen*). d) Aufsätze, Vorträge.

Themata der Aufsätze: 1. *Ir ensult niht vil gevrâgen.* 2. *Freundschaft ist ein teurer Schatz, immer hört man davon sagen; Selten rühmt sich einer recht, daß er ihn davongetragen.* 3. *Wie und warum weicht Goethe in der Darstellung seiner Iphigenie von Euripides ab?* (Klassenaufsatz.) 4. *Wer wird nicht einen Klopstock loben? Doch wird ihn jeder lesen? Nein.* 5. *Die Zeit eilt, heilt, teilt.* 6. *Wie ist das Sprichwort „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“ zu beurteilen?* (Klassenaufsatz.) 7. a) *Goethes Dorothea und Vossens Luise im Lichte der Lessingschen Kunstregeln.* b) *Wie würde Lessing Stüchelbergs Wandgemälde in der Telskapelle beurteilen?* c) *Wie verhält sich der Künstler zu dem einfach und dem durchaus Transitorischen (zu zeigen an den Lessingschen und selbstgewählten Beispielen)?* 8. *Militia est vita hominis super terram.* (Klassenaufsatz.) Dr. Feuerstein.

3. **Latein.** 7 St. Tac. *Annalen*, Auswahl; Cicero, *de oratore* I. Auswahl; Hor. *carm.* I., II., III., mit Auswahl. b) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius. c) Grammatische Wiederholungen. d) Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift. Beckmann.



4. **Griechisch.** 6 St. Homer, Ilias, erste Hälfte, mit Auswahl; Plato, Kriton. Demosthenes, Olynth. I, II, III. Sophocles, Oidipus Tyrannos. b) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. c) Wiederholungen aus der Grammatik. d) Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift. Hartmann.

5. **Französisch.** 3 St. Voltaire, Zaïre; Chateaubriand, Napoléon und Atala (kursorisch); Racine, Phèdre (mit Vergleichung von Schillers Phädra und Euripides' Hippolyt). Gedichte und Lieder. b) Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und über freie Themata. c) Grammatische Wiederholungen. d) Schriftliche Arbeiten. Dr. Feuerstein.

6. **Hebräisch.** 2 St. Kombiniert mit Oberprima.

7. **Englisch.** 2 St. Kombiniert mit Oberprima.

8. **Geschichte.** 3 St. Die wichtigsten Ereignisse aus der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Wiederholungen aus der Erdkunde. Dr. Stentrup.

9. **Mathematik.** 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und komplexe Zahlen. Stereometrie. Sphärische Trigonometrie und mathematische Geographie. Anfangsgründe der analytischen Geometrie. Dr. Leppelmann.

10. **Naturlehre.** 2 St. Akustik und Mechanik. Dr. Leppelmann.

### Ober-Sekunda.

Klassenleiter: **Oberlehrer Florian.**

1. **Religion.** 3 St. Die Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung. Erklärung der Sonntagsevangelien. Ausführliche Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Großen. Hautkappe. Dr. Aengenvoort.

2. **Deutsch.** 3 St. a) Deutsche Dichtung von den ältesten Zeiten bis zum Verfall der mittelalterlichen Literatur; die Volksepen, die höfische Epik und Lyrik. b) Klassenlektüre: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun im Urtext, eine Anzahl von Gedichten Walthers von der Vogelweide im Urtext, Ausgewählte Stücke aus der höfischen Epik im Urtext, Schillers Maria Stuart und Wallenstein, Shakespeares Coriolan und Julius Cäsar. c) Privatlektüre in festgesetzten Lektürestunden: P. Keller, Heimat; M. Eyth, Schneider von Ulm; Waltharius (in Übertragung), Ecken Ausfahrt; Rabenschlacht; Alpharts Tod; der Rosengarten; Zwergkönig Laurin; Wolframs Parzival (mit Auswahl, zum Teil im Urtext); Hartmann von Aue, Der arme Heinrich (im Urtext); G. Freytag, Ingraban; Schmidtbonn, Geschichten vom Niederrhein; Dickens, Weihnachtsgeschichten; Fr. Reuter, Ut de Franzosentid; Kleist, Ausgew. Novellen; Stifter, Abdias, Heidedorf; Frenßen, Peter Moors Fahrt nach Südwest; Handel-Mazzetti, Meinrad Helmpergers denkwürdiges Jahr; Meinhold, Bernsteinhexe, Fr. Halm, Marzipanliese. d) Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen; kleinere Vorträge, Dispositionsübungen, Aufsätze.

Themata der Aufsätze: 1. Warum ist der Rheinstrom den Deutschen so lieb? 2. Das Nibelungenlied das Hohelied der Treue. 3. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Klassenaufsatz.) 4. Krieg! Zu den Waffen! 5. Daß

nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor! 6. Was hemmt und was bestärkt Wallenstein in seinem Vorhaben? (Klassenaufsatz.) 7. a) Warum lernen wir fremde Sprachen? b) Bücher unsere Freunde und Feinde. 8. Das Leben des Menschen gleicht den Jahreszeiten. (Klassenaufsatz.) Dr. Feuerstein.

3. **Latein.** 7 St. a) Livius XXI, XXII. Cicero or. pro Archia. Sallust, Catilina. b) Grammatische Wiederholungen, stilistische Übungen, mündliches und schriftliches Übersetzen. c) Klassenarbeiten nach Vorschrift. Wempe. d) Poesie 2 St. Vergils Aeneis II, Catull, Tibull, Propertius: Ausgewählte Gedichte. Schulte. Dr. Aengenvoort.

4. **Griechisch.** 6 St. a) Herodot I, II, VI–VIII mit Auswahl; Plutarch, Demosthenes. b) Syntax des Verbuns. c) Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift. Beckmann. d) Odyssee X–XXII. Florian.

5. **Französisch.** 3 St. Scribe, Le Verre d'Eau; Daudet, Le Petit Chose; Boissonnas, Une Famille pendant la Guerre 1870–71; Fabeln von Lafontaine (Auswahl). b) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Gegenstände des täglichen Lebens. c) Grammatische Wiederholungen und Erweiterungen. d) Schriftliche Arbeiten. Dr. Feuerstein.

6. **Hebräisch.** 2 St. a) Grundzüge der Formenlehre. b) Lektüre: Ausgewählte Kapitel aus der Genesis und 1 Samuel. Dr. Wilbrand.

7. **Englisch.** 2 St. Formenlehre und die wichtigeren Regeln der Satzlehre. Lesestücke und Gedichte nach dem Übungsbuche. Defoe, Robinson Crusoe. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten. Dr. Feuerstein.

8. **Geschichte.** 3 St. Die Hauptereignisse der griechischen und römischen Geschichte bis Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Dr. Stentrup.

9. **Mathematik.** 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Trigonometrie. Florian.

10. **Naturlehre.** 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie, Magnetismus und Elektrizität. Florian.

### Unter-Sekunda.

Klassenleiter: **Oberlehrer Wempe.**

1. **Religion.** 3 St. Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. Erklärung einzelner Psalmen und kirchlichen Hymnen. Waters.

2. **Deutsch.** 3 St. a) Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. b) Schillers Lied von der Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Die Dichtung der Befreiungskriege. c) Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes.



Themata der Aufsätze: 1. Die Lerche eine Lehrerin. 2. Was lernen wir aus der Rütliszene über den Charakter der Schweizer und ihre Beziehungen zu Kaiser und Reich? 3. Meine Heimat. 4. Der Sommer 1911. 5. Tell in der hohlen Gasse bei Küßnacht; ein Selbstgespräch. (Klassenaufsatz.) 6. Mit welchem Rechte nennt Schiller die „Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie? 7. Vater und Mutter nach Schillers Lied von der Glocke. (Klassenaufsatz.) 8. Die Vögel unsere Freunde. (Prüfungsaufsatz.) Schulte.

3. **Latein.** 7 St. a) Cicero, orat. Catil. I, III, IV. Livius V. Ovid, Metamorphosen und Elegien, ausgewählte Stücke. Vergil, Aeneis I. b) Grammatische Wiederholungen und Übungen. c) Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift. Wempe.

4. **Griechisch.** 6 St. a) Xenophon, Anab. II, III mit Auswahl; Homer, Odyssee 1, 5, 6, 9 mit Auswahl. b) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln über das Nomen, die Tempora, die Modi. c) Schriftliche Übungen nach Vorschrift. Wempe.

5. **Französisch.** 3 St. a) Thiers, Expédition d'Égypte. Auswahl aus Jules Verne Le Tour du Monde en quatre-vingt Jours. b) Die Satzlehre. Übersetzen der entsprechenden Übungstücke aus Ploetz-Kares. c) Sprechübungen hauptsächlich im Anschluß an die Lektüre. d) Schriftliche Arbeiten. Dr. Feuerstein.

6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Dr. Stentrup.

7. **Erdkunde.** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Dr. Stentrup.

8. **Mathematik.** 5 St. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; reziproke Gleichungen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Arithmetische Quadratur der Figuren. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. Dr. Leppelmann.

9. **Naturlehre.** 2 St. Magnetismus, Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Dr. Leppelmann.

### Ober-Tertia.

Klassenleiter: **Oberlehrer Dr. Stentrup.**

1. **Religion.** 3 St. Das dritte Hauptstück des Katechismus: Von den Gnadenmitteln; die Liturgie beim hl. Meßopfer. Kirchengeschichtliche Charakterbilder. Lateinische Hymnen und deutsche Kirchenlieder. Geschichte der göttlichen Offenbarung. Lesaar.

2. **Deutsch.** 2 St. a) Lektüre: Prosastücke aus dem Lesebuche; Gedichte, insbesondere Balladen von Schiller und Uhland; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. b) Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. c) Wiederholungen aus der deutschen Sprachlehre. d) Die Lehre von den Dichtungsarten; Bilder und Figuren. e) Alle vier Wochen ein Aufsatz. Waters.

3. **Latein.** 8 St. a) Lektüre (4 St.): Cäsar, Bell. Gall. V, VI, VII. — Ovid, Metamorph. ausgewählte Stücke. b) Grammatik (4 St.): Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. c) Mündliche und schriftliche Übungen nach Vorschrift. Stentrup.

4. **Griechisch.** 6 St. a) Die Verba auf *μ* und die unregelmäßigen Verba. Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia. Einige syntaktische Regeln im Anschlusse an die Lektüre. b) Xenoph. Anab. I. c) Schriftliche Arbeiten nach Vorschrift. Beckmann.

5. **Französisch.** 2 St. a) Die unregelmäßigen Zeitwörter; der Gebrauch von *avoir* und *être* zur Bildung der umschriebenen Zeiten. b) Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ploetz-Kares. Auswendiglernen einiger Gedichte. c) Sprechübungen. d) Schriftliche Arbeiten. Wempe. Dr. Aengenvoort.

6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Lesaar.

7. **Erdkunde.** 1 St. Physische und politische Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Lesaar.

8. **Mathematik.** 4 St. a) Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Erklärung der Hauptsätze über das Potenzieren und das Radizieren. Einfachste Sätze der Proportionslehre. b) Planimetrie: Kreislehre. 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Geometrische Quadratur der Figuren. Konstruktionsübungen. Dr. Leppelmann.

9. **Naturlehre.** 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. Die einfachsten mechanischen Erscheinungen bei festen, flüssigen und gasförmigen Körpern. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Dr. Leppelmann.

### Unter-Tertia.

Klassenleiter: Oberlehrer Dr. Wilbrand.

1. **Religion.** 3 St. Von den Geboten. (II. Hauptstück des Katechismus.) Erklärung des Kirchenjahres. Bibl. Geschichte des alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters. Einige lateinische Hymnen und deutsche Kirchenlieder. Hautkappe. Dr. Wilbrand.

2. **Deutsch.** 2 St. a) Erklärung von Gedichten und Lesestücken; Belehrungen über die poetischen Formen. b) Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. c) Das Wichtigste über Laute, Buchstaben, Silben und Lautveränderungen; Konjunktiv in Haupt- und Nebensätzen; indirekte Rede. Interpunktion. d) Einiges über unsere bedeutendsten Dichter. e) Diktate und alle vier Wochen ein Aufsatz. Hautkappe. Dr. Wilbrand.

3. **Latein.** 8 St. a) Lektüre (4 St.) Cäsar, Bell. Gall. I, II, III, IV. b) Grammatik. (4 St.) Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. c) Mündliche und schriftliche Übungen nach Vorschrift. Dr. Wilbrand.



4. **Griechisch.** 6 St. a) Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zu den temp. II einschließlich. b) Lektüre nach dem Übungsbuche; im Anschlusse daran Einprägung einiger syntaktischer Regeln. c) Übersetzungen ins Griechische nach Vorschrift. Dr. Wilbrand. Dr. Aengenvoort.

5. **Französisch.** 3 St. a) Wiederholung, Ergänzung und fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation; die verschiedenen Arten der Fürwörter, ihr Gebrauch und ihre Stellung. b) Übersetzungen aus dem Übungsbuche von C. Ploetz; Auswendiglernen einiger Gedichte. c) Sprechübungen. d) Schriftliche Arbeiten. Dr. Wilbrand. Dr. Aengenvoort.

6. **Geschichte.** 2 St. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Dr. Leppelmann.

7. **Erdkunde.** 1 St. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Dr. Leppelmann.

8. **Mathematik.** 3 St. a) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit ganzen absoluten und algebraischen Zahlen. Rechnung mit gebrochenen Zahlen. b) Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung der Dreieckslehre. Parallelogramme. Kreislehre I. Teil. Konstruktionsübungen. Florian.

9. **Naturlehre.** 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Nadelhölzern und Sporenpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System. Beschreibung der wichtigeren ausländischen Kulturpflanzen, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Übersicht über das Tierreich. Florian.

### Technischer Unterricht.

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses oder wegen körperlichen Fehlers	im Sommer 3 im Winter 3	im Sommer 1 im Winter 1

Es bestanden vier Turnabteilungen; die drei obersten Klassen waren zu einer Abteilung vereinigt. Den Turnunterricht erteilten für O I, U I, O II und U II Turnlehrer Haas, für O III im Sommer Hautkappe, im Winter Lesaar, für U III Waters. Die Turnabteilungen der oberen Klassen setzten sich aus je drei Riegen zusammen, die beim Geräteturnen und den volkstümlichen Übungen unter Aufsicht besonderer Vorturner übten. Den Übungsstoff für das Turnen bildeten:

- a) Frei-, Stab- und Keulenübungen.
- b) Volkstümliche Übungen (Laufen, Werfen, Springen).
- c) Geräteübungen (an Reck, Barren, Pferd, Leiter).
- d) Spiele.

Das Turnen fand bei guter Witterung im Freien, bei ungünstiger in der zur Anstalt gehörenden Turnhalle statt. Im Sommer marschierten die vier Turnabteilungen

abends gemeinsam unter klingendem Spiele des Schüler-Musikkorps und flotten Marschliedern zum Turn- und Spielplatze, um dort in kleineren oder größeren Gruppen Frei-, Marsch- oder Geräteübungen auszuführen oder passende Turnspiele zu veranstalten.

In der Erholungszeit betrieben die Schüler allerlei Turnspiele, wobei ein Lehrer die Aufsicht führte. Besonders wurden gespielt: Schlag-, Stand-, Reiter-, Burg-, Wander-, Treib- und Zielball, Rounders, Faust-, Fuß-, Schleuder- und Stoßball, Ball über die Schnur, Federball, Krocket, Lawn Tennis, Kegeln mit schwingender Kugel, Kurnik, Diskuswerfen, Steinstoßen und -werfen, Tamburinball, Hockey, Allspiel, Barlauf, Seilziehen, Stafettenlaufen. Auch standen den Schülern eine Bügelbahn und ein Rundlauf zur Verfügung. — Wiederholt fanden Fußballwettspiele zwischen einzelnen Klassen statt. — Mehrstimmiger Gesang eines selbständig von Primanern gebildeten Chores und frische Marsch- und Liedervorträge des Schüler-Musikkorps gaben mitunter den Spielen besonderen Schwung und Reiz.

**Zeichnen.** U III. 2 St. Übungen im Zeichnen und im Treffen von Farben nach flachen, farbigen Gegenständen, wie Fliesen, Stoffmustern, Schmetterlingen u. a. Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Lesaar.

O III. 2 St. Fortsetzung des Körperzeichnens; perspektivische Darstellung von Teilen des Zeichensaales. Übungen im Erfassen der Beleuchtungs- und Farbenerscheinungen. Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Baums.

U II – O I. 2 St. (fakultativ). Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen) in Blei, Kohle und Kreide. Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen wie Büchern, Gefäßen, lebenden Pflanzen. Stillleben in Kohle und Wasserfarbe. Erweiterung der perspektivischen Übungen durch Aufnahme von Innenräumen, Gebäudeteilen, Landschaftsbildern aus der Umgebung. Kopfzeichnen in Kohle nach dem Modell. Anleitung zur Ölmalerei. Entsprechende Übungen im Gedächtniszeichnen. Baums.

**Gesang.** 2 St. Gregorianischer Choral nach der Editio Vaticana, deutsche kirchliche Gesänge, ein- und mehrstimmige weltliche Lieder.

Einübung mehrstimmiger kirchlicher Gesänge und weltlicher Lieder mit einem aus verschiedenen Klassen ausgewählten Chore. Lesaar.



## Lehrbücher:

- Diözesan-Katechismus.  
 Ecker, Katholische Schulbibel.  
 Dreher, Religionshandbuch.  
 Buschmann, Deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen.  
 Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen.  
 Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.  
 Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.  
 Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher.  
 Kaegi, Kurzgefaßte griechische Grammatik.  
 Kaegi, Griechische Übungsbücher, I und II.  
 G. Ploetz, Französisches Elementarbuch, Ausg. B.  
 G. Ploetz, Französisches Übungsbuch, Ausg. E.  
 Ploetz-Kares, Französische Sprachlehre.  
 Prill, Einführung in die hebräische Sprache.  
 E. Hausknecht, The English Student.  
 Koppe-Diekman, Geometrie.  
 Fenkner, Arithmetische Aufgaben.  
 Püning, Grundzüge und Lehrbuch der Physik.  
 Schmeil, Lehrbücher der Naturgeschichte.  
 Stein, Lehrbücher der Geschichte für die mittleren und oberen Klassen.  
 Putzger, Historischer Atlas.  
 E. v. Seydlitz, Geographie, Ausg. B.  
 Diercke und Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten.

---

 Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1911/12, das 43. seit Gründung der Anstalt, wurde am 27. April des vorigen Jahres mit einem feierlichen Hochamt eröffnet. Darauf wurden die Schüler mit den Satzungen des Hauses und mit dem Stundenplan bekannt gemacht, und es begann der Unterricht. Die Anzahl der Schüler betrug 160.

Mit dem Schlusse des letzten Schuljahres verließ J. Goldschmidt die Anstalt; er übernahm die Leitung des Collegium Thomaeum zu Kempen. In das Lehrerkollegium trat Dr. Wilbrand ein, der zugleich dem unter der Leitung des Herrn Gymnasialdirektors Dr. W. Schunck stehenden pädagogischen Seminar zu Crefeld als Mitglied angehörte.

Auf Anordnung der bischöflichen Behörde wurden zum ersten Male Pfingstferien gewährt; sie dauerten vom 3.—12. Juni. Die Herbstferien begannen am 10. August und dauerten bis zum 20. September; zu Weihnachten gab es vom 22. Dezember bis zum 8. Januar Ferien.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres verließ F. Hautkappe die Anstalt, um sich an der Universität zu Münster weiteren philologischen Studien zu widmen. Nach den Herbstferien trat Oberlehrer Dr. Aengenvoort in das Lehrerkollegium ein.

Am 26. Oktober fand im hohen Dome zu Münster die Konsekration und Inthronisation des neu erwählten Bischofs der Diözese Dr. Felix von Hartmann statt. Das Collegium Augustinianum rühmt sich der hohen Ehre, daß der jetzige Oberhirt gleich seinem hochseligen Vorgänger die Gymnasialstudien als Zögling dieser Anstalt vollendet hat. Nach fünfjährigem Studium verließ er Gaesdonck im Jahre 1870, nachdem er die Reifeprüfung als Externer am Paulinum zu Münster bestanden hatte. Der Tag der Bischofsweihe war daher für das Collegium Augustinianum in ganz besonderer Weise ein Ehrentag und ein Freudentag. Dementsprechend fand morgens ein feierlicher Festgottesdienst statt, während der übrige Teil des Tages der äußeren Festfeier und fröhlicher Erholung gewidmet wurde. Dem hochwürdigsten Herrn Bischofe selbst, dem neuen Protektor und Patron unserer Schule, erlaubte sich das Collegium Augustinianum durch den Berichterstatter seine Huldigung zu übermitteln und als Andenken an die Bildungsstätte der Jugendjahre eine künstlerische Zeichnung mit entsprechender Widmung zu überreichen. Freudigen Herzens rufen wir auch an dieser Stelle unserm vielgeliebten Bischof Felix zu: *Ad multos et quam felicissimos annos!*

Während des Winters wurden von Lehrern der Anstalt wissenschaftliche Vorträge unter Vorführung von Lichtbildern gehalten, so über das alte und neue Rom, über Marokko und Tripolis.

Am 27. Januar beging das Kollegium in festlicher Weise den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. Um 9 Uhr morgens war feierliches Hochamt mit *Te deum*; daran reihte sich um 11 Uhr die Schulfeyer in der Aula vor der mit Pflanzen und Blumen geschmückten Büste Sr. Majestät. Es wurde dabei des 200jährigen Geburtstages König Friedrichs des Großen in würdiger Weise gedacht.

Die 26 Schüler der Untersekunda traten alle in die Schlußprüfung ein. Sie fertigten die schriftlichen Arbeiten vom 22.—26. Januar an. Die mündliche Prüfung, an der ein Schüler wegen Krankheit nicht teilnehmen konnte, fand unter dem Vorsitze des Ober- und Geh. Regierungsrats Dr. Buschmann am 19. und 20. Februar statt. Alle bestanden die Prüfung und erwarben sich dadurch das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Die 14 Schüler der Oberprima wurden zur Ablegung der Reifeprüfung dem Königlichen Gymnasium zu Emmerich überwiesen. Sie fertigten die schriftlichen Arbeiten an vom 23.—26. Januar. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar bestimmten Gymnasialdirektors Dr. J. Franke am 18. und 19. März statt. Auf Grund dieser Prüfung erhielten alle das Zeugnis der Reife:



Namen der Abiturienten	Geburtsort	Geburtsdatum	Stand des Vaters	Beruf
1. Bausch, Joseph	Kevelaer	25. 6. 93	Graveur	Theologie
2. Burbaum, Franz	Waltrop	13. 2. 91	Landwirt	Landwirtschaft
3. van Doornick, Peter	Labbeck	13. 11. 92	Rentner	Theologie
4. Engelen, Joseph	Drensteinfurt	7. 8. 91	Landwirt	Landwirtschaft
5. Giese, Johann	Eckenroth	10. 12. 91	† Lehrer	Theologie
6. Kemper, Wilhelm	Havixbeck	23. 1. 91	Gastwirt	Medizin
7. Keysers, Ernst	Wesel	3. 12. 93	Rentner	Marine
8. Kickartz, Viktor	Hommersum	17. 9. 93	Hauptlehrer	Theologie
9. Klingen, Michael	Amern, St. Anton	22. 8. 92	Schuhmachermstr.	Philologie
10. Kraemer, Rudolph	Orsbach	17. 12. 93	Bürgermeister	Rechtswissensch.
11. Messing, Friedrich	Altenessen	24. 3. 91	Landwirt	Theologie
12. Peters, Franz	Goch	31. 3. 92	Bäckermeister	Theologie
13. Rütter, Gustav	Hönnepel	27. 9. 91	Ziegeleibesitzer	Medizin
14. van den Wyenbergh, Jos.	Kevelaer	29. 7. 93	Kaufmann	Rechtswissensch.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten fand am Donnerstag, den 21. März statt.

Der Schluß des Schuljahres ist am Freitag, den 29. März.

### Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	14	16	24	26	41	39	160
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	14	16	24	26	41	35	156
3. Am 1. Februar 1912 . . . . .	14	16	24	26	40	35	155
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912 . . . . .	19,6	18,7	17,10	16,6	15,7	14,10	—

### Nachricht für die Eltern.

Die Eltern bzw. Vormünder werden gebeten, auch ihrerseits mitzuwirken, daß die für die Hausordnung geltenden Vorschriften genau beachtet werden. Wünschen die Eltern bzw. Vormünder während des Schuljahres Auskunft über Fleiß und Fortschritte ihrer Kinder bzw. Mündel zu erhalten, so wenden sie sich am besten an den Leiter der betreffenden Klasse oder auch an den Direktor der Anstalt. Es hat jedoch keinen Zweck, dies in den letzten Wochen vor Schluß des Schuljahres zu tun.

Gaesdonck, den 22. März 1912.

**Dr. Hartmann, Direktor.**





Die Eltern bzw. Vormü  
für die Hausordnung geltend  
Eltern bzw. Vormünder währe  
ihrer Kinder bzw. Mündel zu  
der betreffenden Klasse oder  
Zweck, dies in den letzten Wo

Gaesdonck, den 22.

ts mitzuwirken, daß die  
werden. Wünschen die  
Fleiß und Fortschritte  
besten an den Leiter  
Es kat jedoch keinen  
zu tun.

nn, Direktor.

